

Pfadfinder – eine weltweite Friedensbewegung

Pfadfinder als Botschafter des Friedens. Das war vor rund 100 Jahren die Idee von Lord Baden-Powell, der als Gründer der Pfadfinderbewegung gilt.



Aus den Kriegserfahrungen als Offizier der britischen Armee entstand bei ihm die Sehnsucht nach einem dauerhaften Frieden. BiPi, wie Baden-Powell von Pfadfindern liebevoll genannt wird, schreibt in seinem 1907 erschienenen Buch „Scouting for boys“:

„Freunde bekämpfen einander nicht. Wenn wir mit unseren Nachbarn in fremden Ländern und Übersee Freundschaft schließen und wenn sie unsere Freundschaft erwidern, so werden wir nicht das Verlangen haben, gegen sie zu kämpfen“.

Aus diesem Friedensgedanken heraus hat BiPi die World Scout Jamborees* (Welt-Pfadfindertreffen) ins Leben gerufen; denn „Pfadfinder aus allen Teilen der Welt sind Botschafter des guten Willens, schließen Freundschaft und reißen alle Schranken der Rasse, Religion und Klasse nieder“.

Rund 38 Millionen Pfadfinder weltweit fühlen sich diesem Friedensgedanken auch heute noch verpflichtet. Da-

her wird z. B. jedes Jahr zu Weihnachten das Friedenslicht von Pfadfindern in ganz Europa verteilt. Es wird von einem Kind in der Geburtsgrötte in Bethlehem entzündet, per Flugzeug nach Wien und von dort mit dem Zug unter anderem nach Hamburg gebracht. Die Pfadfinder des VCP Buchholz i. d. N. nehmen das Friedenslicht am dritten Advent im Rahmen eines Gottesdienstes in der Christuskirche in Hamburg in Empfang, um es am 16.12.2014 beim Lebendigen Adventskalender im Kursana-Domizil und beim Zwischenhalt-Gottesdienst am 21.12.2014 in der Paulus-Kirche weiterzugeben.



So wie das Friedenslicht von Kerze zu Kerze, von Hand zu Hand weitergegeben wird, soll auch der Friede von Mensch zu Mensch wachsen.

Peter Eckhoff
www.vcp-buchholz.de